

FAST GRATIS

für drei  
Monate nach  
Frankreich

Pourquoi pas?

BRIGITTE -  
SAUZAY -  
PROGRAMM

# BESCHREIBUNG:

Was?

Du lernst schon mindestens zwei Jahre Französisch und hast Lust, Frankreich besser kennenzulernen?

Bei diesem individuellen Schüleraustausch lebst du drei Monate lang in einer französischen Gastfamilie und gehst mindestens sechs Wochen auch in Frankreich zur Schule.

Außerdem wird dein Austauschpartner/ deine Austauschpartnerin dich drei Monate lang in Deutschland besuchen.

Wer?

Schüler/ Schülerinnen der 8. – 11. Klasse

Wann?

Jederzeit

Dauer?

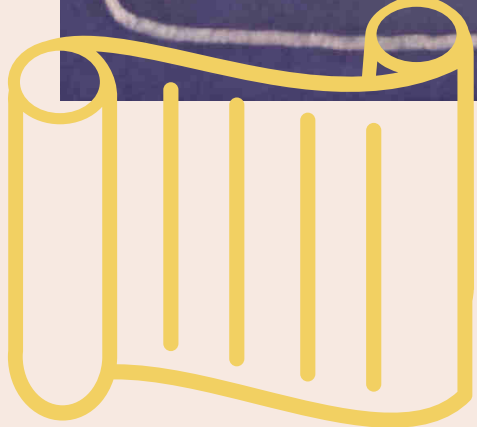
6 Monate (dabei 3 Monate in Frankreich)

Kosten?

Keine Teilnahmegebühren (Zuschüsse zu den  
Fahrkosten möglich)

die Vorteile  
des  
Programms:


- ① Frankreich erleben und Auslandserfahrung sammeln
- ② Das französische Schulsystem kennenlernen
- ③ Unterstützung durch die Schulen und das DFJW
- ④ Sprachkenntnisse verbessern
- ⑤ Internationale Kontakte knüpfen



Wie viele  
Schüler\*innen fahren  
jedes Jahr in diesem Rahmen  
ins jeweils andere Land?

- Das DFJW fördert jährlich ca.  
1500 Schüler\*innen.

Die Zahl der Teilnehmer ist aber  
noch höher, da nicht alle eine  
Förderung beim DFJW beantragen.



Wer war eigentlich  
Brigitte - Sauzay?  
(\* 1947, † 2003)



Brigitte Sauzay setzte sich ihr Leben lang für die deutsch - französische Zusammenarbeit und Freundschaft ein. Deshalb wurde das Austauschprogramm nach ihr benannt.

Sauzay baute den Sprachendienst des franz. Außenministers auf und dolmetschte auf deutsch-französischen Gipfeltreffen.

Ihren ersten Einsatz im Elysée-Palast hatte sie bereits mit 23 Jahren, als sie ein Gipfeltreffen zwischen G. Pompidou und Willy Brandt dolmetschte. Darüber hinaus war Sauzay Publizistin. Zuletzt war sie Beraterin der Bundesregierung für die deutsch-französischen Beziehungen.

## HÄUFIGE FRAGEN:

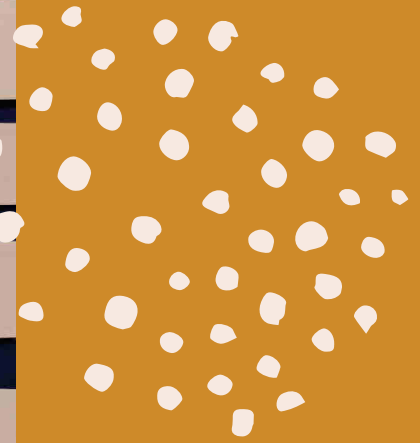
Kann man auch länger als 3 Monate bleiben?

Muss der Aufenthalt während eines Schuljahres stattfinden?

Was ist, wenn man sich mit seiner Austauschperson oder Familie gar nicht versteht?

Wie findet man eine Austauschpartnerin / einen Austauschpartner in Frankreich?

Müssen während der Schulzeit in Frankreich auch Arbeiten mitgeschrieben werden?



was ich wollte, denn ich hatte nur 2 Jahre Franzischunterricht. Aber nach einiger Zeit war es leichter. Einmal haben wir auch versucht zu videotelefonieren, aber da ging das Ganze irgendwie nicht so gut, da ihr Deutsch nicht sehr gut war.

Ja. Wer länger als drei Monate bleiben möchte, sollte dies mit der Austauschfamilie und beiden beteiligten Schulen besprechen. Wenn diese einverstanden sind, kann der Aufenthalt verlängert werden. Schüler\*innen, die sich von vornherein einen längeren Aufenthalt wünschen, können sich auch über das Voltaire-Programm informieren.

Ich habe schon bemerkt, dass sie in Mathe zum Beispiel die gleichen Maßnahmen, die wir letztes Jahr schon gelernt hatten. In Englisch mussten wir am Anfang einen Einstufungstest schreiben und dann wurden wir in verschiedenen gute Gruppen aufgeteilt. Ich kam in die beste Gruppe. Das war super im Unterricht mitarbeiten. Dem Lehrer, dem ich danken möchte.

Nein. Der Aufenthalt in Frankreich und die Aufnahme des französischen Gastes müssen nicht im gleichen Schuljahr stattfinden, sondern können im Laufe zweier Kalenderjahre oder Schuljahre stattfinden.

Ich fand es, dass sich die französische Schule von unserer deutschen Schule unterscheidet. Ich fand es beim Eingang ein riesiges Eisentor, durch das die Schüler nur mit einer Chipkarte passieren konnten. Während der Mittagspause durften die Schüler in der Mensa essen und alles war kostenlos.

Es kann vorkommen, dass es Probleme während des Aufenthaltes gibt. Dann ist es möglich die Familie in Absprache mit Tutoren vor Ort zu wechseln oder ggf. den Austausch abzubrechen.

Schulkantine zu Mittag essen. Aber diese war so viel besser als zu Hause. Ich habe auch viele Obst und Gemüse gegessen. Hauptspeise, Nachspeise, Käse und Brot und noch Obst dazu.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die passende Austauschperson zu finden:

- Wenn es eine Schulpartnerschaft mit einer französischen Schule gibt, ist es sinnvoll, diese Verbindungen zu nutzen.
- Zwischen einigen Bundesländern und französischen Schulbehörden bestehen Partnerschaftsabkommen, in deren Rahmen eine Vermittlung für das Programm stattfindet. Weitere Informationen sind bei der zuständigen Schulbehörde zu erfragen.
- Das DFJW bietet eine direkte Unterstützung auf seiner Internetseite mit einer Kleinanzeigenrubrik.
- Natürlich können auch bestehende private Kontakte genutzt werden, um eine Austauschperson zu finden

Ich habe auch am Abend noch ein bisschen Grammatik dazu.



OF AJ  
DF JW

Welche Rolle spielt das DFJW im Brigitte-Sauzay-Programm?

Das Brigitte-Sauzay-Programm ist ein privater Austausch zwischen zwei Familien. Er wird von den Familien selbst und den beteiligten Schulen organisiert. Das DFJW übernimmt keine Trägerrolle es kann aber die Teilnehmenden bei der Durchführung des Austausches beraten. Darüber hinaus kann das DFJW, in Abhängigkeit von der jeweiligen geographischen Entfernung, einen pauschalen Zuschuss zu den Fahrtkosten der Teilnehmenden gewähren und, sofern die Programmbedingungen erfüllt sind, eine Bescheinigung über die Teilnahme am Programm ausstellen.

# ERFAHRUNGSBERICHT:

<https://www.wmg-regensburg.de/fachschaften/franzoesisch/franzoesisch/erfahrungsbericht-einer-schuelerin-des-wmg> (gekürzt)

(...) Also nahm ich durch die Kontaktanzeigen auf der Seite des Programms mit anderen französischen Jugendlichen Kontakt auf. Am Anfang war es ziemlich schwer, sich zu verständigen und zu verdeutlichen, was ich wollte, denn ich hatte nur 2 Jahre Französischunterricht. Aber nach einiger Zeit fiel es mir immer leichter. Einmal haben wir auch versucht zu videotelefonieren, aber da ging das Ganze irgendwie nicht so gut, da ihr Deutsch nicht sehr gut war. Ich dachte mir schon: Oh je, wie soll das denn werden? Nachdem Diane 3 Monate hier bei uns in Deutschland war, flog ich im Anschluss gleich mit ihr nach Frankreich. Da wohnte ich in einem kleinen Dorf.

Wir kamen beide in eine neue Klasse, die Seconde B. Da ich hier in Deutschland in der 10. Klasse bin, hat das für mich gut gepasst. Aber ich habe schon bemerkt, dass sie in Mathe zum Beispiel die Sachen durchnahmen, die wir letztes Jahr schon gelernt hatten. In Englisch mussten wir am Anfang einen Einstufungstest schreiben und dann wurden wir in verschiedenen gute Gruppen aufgeteilt. Ich kam in die beste Englischgruppe und da war das Niveau wie in Deutschland und ich konnte super im Unterricht mitarbeiten. Anders war es in Chemie oder Physik. Ich habe dort nicht viel verstanden und es fiel mir sehr schwer, dem Unterricht zu folgen.

Ich fand eh, dass sich die französische Schule von unserer deutschen Schule sehr stark unterscheidet. So gab es beim Eingang ein riesiges Eisentor, durch das die Schüler nur mit einer Chipkarte passieren konnten. Alles andere war eingezäunt. Es gab auch Überwachungskameras und während der Mittagspause durften die Schüler das Schulgebäude nicht verlassen. Es gab viel mehr Regeln und Überwachungslehrer und alles war deutlich strenger. Auch die Schullage waren viel länger. Hier hatte ich jeden Tag bis nachmittags Unterricht und einen Tag sogar bis halb sieben, da wir noch Theater als Wahlfach hatten. Man musste auch in der Schulkantine zu Mittag essen. Aber diese war so viel besser als in Deutschland, denn dort gab es Vorspeise, Hauptspeise, Nachspeise, Käse und Brot und noch Obst dazu.

Da meine Gastmutter so gern und so gut kochte, lernte ich auch viel von der französischen Küche kennen. Einmal machte sie extra für mich Schnecken und auch einmal Frosehschenkel. Ich hatte am Anfang so meine Zweifel, aber es schmeckte erstaunlich gut.

Während meines Aufenthaltes habe ich stark gemerkt, wie sich meine Französischkenntnisse deutlich verbessert haben. Während es mir am Anfang noch sehr schwer fiel, zusammenhängende Geschichten, zum Beispiel von einem witzigen Moment in der Schule, zu erzählen, ging das am Ende ganz leicht und auch die schnellen, umgangssprachlichen Unterhaltungen von meinen Freundinnen verstand ich schon recht gut. Ich hatte immer ein kleines selbstgeschriebenes Wörterbuch in der Tasche, in das ich neugelernte Wörter sofort reinschrieb und lernte am Abend noch ein bisschen Grammatik dazu.

Frankreich war echt eine tolle Zeit und wenn ich könnte, würde ich gleich nochmal drei Monate hingehen. Ich finde, dass das Brigitte-Sauzay-Programm echt ein tolles Programm ist und ich habe es an viele meiner Freundinnen weiterempfohlen. Ich hatte wirklich eine gute Zeit in Frankreich und danke dem Programm für diese tollen Erlebnisse und die drei aufregenden Monate.

Theresa Mergel, 10D